

Geistliche Worte für die Homepage des Kolpingwerkes Land Oldenburg

März 2015

Zum 14. März

1. „Lassen wir Gott vertrauend und mit frohem Mute darum zusehen, was wohl zu tun sein mag. Alles Übrige wird dann Gott in seiner Barmherzigkeit fügen, wie es gut ist.“ Dieses Wort Adolph Kolping ist mir in der letzten Zeit in meiner Tätigkeit als Priester wichtig geworden. In dem Wissen, dass ich nicht alles kann und auch nicht alles muss, kann ich frohen Mutes (Kolping) auf die Zusammenarbeit mit vielen anderen Menschen bauen. Außerdem ist dieser Satz eine Einladung, das zu tun, was zu tun ist, aber auch im Alltag mit Gott zu rechnen.

Zum 23. März

2. Kennst Du ein einziges Leben, das niemals von Kreuz und Leid gezeichnet wurde? Einen Menschen, der nicht Schmerz erfahren hätte? In jedem Leben gibt es Zeiten der Last und Sorge, der Nacht und Finsternis, der Angst und Verzweiflung, aber auch Zeiten voll Freude und Sonnenschein, voll Frieden und Ruhe, Augenblicke voll Seligkeit. In jedem Menschenleben gibt es dunkle Tage, ... Tage des Kreuzes, ob du gläubig bist oder nicht. Wenn du in solchen Tagen nicht in Verbitterung versinkst, in Wut und Verzweiflung, wirst du Licht von Ostern erleben.

Phil Bosmans

Zum 30. März

3. Der Drang der Menschen, an vielen wichtigen Orten, wie ... an Kirchtürmen, Häusern und an den Unfallstellen entlang der Autobahnen und Landstraßen Kreuze zu errichten, ist nicht immer Ausdruck kirchlicher Frömmigkeit. Offensichtlich steckt dahinter eine tiefer liegende Sehnsucht, sich immer und überall an Gott zu erinnern, dem diese Welt gehört und der allein sie menschlich werden lässt. Wird die Welt sich selbst überlassen, so hat sie die Tendenz, sich absolut zu gebärden, brutal und grausam zu werden. ... Das Kreuz ist ein Zeichen des Segens. ... Das Kreuz zeigt uns, dass unsere Welt und dass wir selbst unter dem Segen Gottes stehen, dass Gott seine segnende und Leben spendende Hand über uns hält.

Anselm Grün